

Das selbsttätige Washmittel

ist nicht nur beim Waschen und Bleichen weißer Wäsche unübertröffen, sondern es desinfiziert auch in hervorragendem Masse. Besonders wichtig für Bunt-, Wollwäsche, sowie Kranken- und Kinderwäsche,

die nicht gekocht werden darf. Einliches Waschen in handwarmer Lauge (30-40°) genügt, um sie ebenso rein und bakterienfrei zu machen, wie gekochte weiße Leinen- und Baumwollwäsche. Erhältlich nur in Original-Paketen, niemals lose.

HENKEL & Co. DÜSSELDORF. Alleinige Fabrikanten auch der allbekanntesten

Henkels Bleich-Soda

Geschäfts- und Termin-Kalender.

(Nachdruck verboten.)

- 14. November, Göttingen: Bahnhof, vorm. 9 Uhr, Verkauf von 600 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen und 13 abm. alten Schuhes.
- 15. November, Mittags: Neuanfang bei Strohwaren: von 9 Uhr an des Annahmeger Strafe, Verkauf von trockenem Rohstoff und trockenem Stangenrohstoff. Salzen: Vorhand des Landesbauamt, von 9 Uhr an, im Göttinger „Maderer Hof“ zu Döhrenburg, Verhandlung der im Jahre 1913 bis zum 1. April 1918 zu erledigen werden Aufstellungen zum Ausbau sämtlicher Kreisstraßen in 3 Vö. Großhändler (Händler): Eisenwaren, von 9 Uhr an, im früheren „Winkel“ des Verlags in Großhändler, Land-Verkaufsstelle.
- Salle: Vertikale 2 und 3, von 10 Uhr. Anwesenheit: von 10 Uhr an, im Göttinger „Maderer Hof“ zu Döhrenburg, Verhandlung der im Jahre 1913 bis zum 1. April 1918 zu erledigen werden Aufstellungen zum Ausbau sämtlicher Kreisstraßen in 3 Vö. Großhändler (Händler): Eisenwaren, von 9 Uhr an, im früheren „Winkel“ des Verlags in Großhändler, Land-Verkaufsstelle.
- Salle: Vertikale 2 und 3, von 10 Uhr. Anwesenheit: von 10 Uhr an, im Göttinger „Maderer Hof“ zu Döhrenburg, Verhandlung der im Jahre 1913 bis zum 1. April 1918 zu erledigen werden Aufstellungen zum Ausbau sämtlicher Kreisstraßen in 3 Vö. Großhändler (Händler): Eisenwaren, von 9 Uhr an, im früheren „Winkel“ des Verlags in Großhändler, Land-Verkaufsstelle.
- 16. November, Göttingen: Bahnhof, vorm. 11 Uhr, Verkauf von 600 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen und 13 abm. alten Schuhes. 12 Uhr, an dem Bahnhof, Verkauf von 600 Stück Eisen, 31 Stück Eisen und 4 Stück Eisen auf dem Gelände sowie von eisernen, eisernen und eisernen Eisen-Rohstoffen und Rohstoffen. Verkauf: Eisenbahnverkehrsamt II, nachm. 2 Uhr, auf Bahnhof Göttingen, Verkauf von 1000 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen und 13 abm. alten Schuhes. 12 Uhr, Verkauf von 200 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen, besgl. nachm. 4, 1/2 Uhr von 100 Stück.
- 18. November, Göttingen: Bahnhof, vorm. 9 Uhr, Verkauf von 600 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen und 13 abm. alten Schuhes. 12 Uhr, Verkauf von 200 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen, besgl. nachm. 4, 1/2 Uhr von 100 Stück.
- 19. November, Göttingen: Bahnhof, vorm. 9 Uhr, Verkauf von 600 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen und 13 abm. alten Schuhes. 12 Uhr, Verkauf von 200 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen, besgl. nachm. 4, 1/2 Uhr von 100 Stück.
- 27. November, Göttingen: Bahnhof, vorm. 9 Uhr, Verkauf von 600 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen und 13 abm. alten Schuhes. 12 Uhr, Verkauf von 200 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen, besgl. nachm. 4, 1/2 Uhr von 100 Stück.
- 7. Dezember, Göttingen: Bahnhof, vorm. 9 Uhr, Verkauf von 600 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen und 13 abm. alten Schuhes. 12 Uhr, Verkauf von 200 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen, besgl. nachm. 4, 1/2 Uhr von 100 Stück.
- 11. Dezember, Göttingen: Bahnhof, vorm. 9 Uhr, Verkauf von 600 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen und 13 abm. alten Schuhes. 12 Uhr, Verkauf von 200 Stück aussergewöhnlich tiefen Schuhen, besgl. nachm. 4, 1/2 Uhr von 100 Stück.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 13. November.

Die Kirche in den sozialen Spannungen unserer Tage.

Ueber dieses Thema sprach am Dienstag abend Herr Pastor von Broder in einer Versammlung der kirchlich-sozialen Vereinigung. Herr Pastor v. Broder führte ungefähr aus, daß der Kampf dieser beiden Faktoren die heutigen Organisationen der Unternehmer und Arbeiter herangezogen seien und alle die Räte, unter denen heute der Unheimlichkeit leidet, wie Arbeitslosigkeit, Lohnmangel usw., hiermit in engstem Zusammenhang hängen. Hat nun die Religion etwas mit diesen sozialen Spannungen zu tun oder soll sie sich zurückziehen, vor allem die Augen schließen und die soziale Frage durch den Himmel auf das bessere Jenseits lösen? In der Tat hat die Kirche auch in unseren Tagen und auch auf der diesseitigen Welt Lebenswerte zu vertreten. Jesus bringt auch für die sozialen Spannungen unserer Tage eine gewaltige Botschaft, wenn er sagt, daß Gottes Wille auch auf Erden geschehe.

Ein Ausgleich des Erbdes soll auf Erden stattfinden, danach werden einst die Menschen gerichtet werden, wie sie Jungfräe geübt, Darf sie getränt und Kranke besucht haben. Jesus zeigt aber auch, daß der Mensch nicht vom Brot allein lebt, er bringt das Evangelium vom Adel und der Würde der einzelnen Menschen. Das ist Maurenbrecher entgegen zu setzen, der Jesus als den ersten Vertreter des Protestantismus hinstellen möchte. Er verlangt von uns, daß wir an unsere Seelenwerte glauben und in jedem Menschen eben diese Werte achten und sie nicht bloß als Lohnempfänger und Lohngeber ansehen. Eine feste Gemeinschaft der Menschen, eine große allumfassende Brüderlichkeit soll an die Stelle von Klassenhaß und Ständehölle treten. Eine solche Brüderlichkeit ist von materialistischen Standpunkt aus aber nicht möglich, denn das Evangelium von der Brüderlichkeit der Menschen ist Glaubenssache. Der Sozialdemokratie ist es als hohes Verdienst anzurednen, daß sie sich so um den Völkerrfrieden kümmert, auch sonst sind in unserem modernen Leben schon Zeichen der Verständigung und der Milderung des Klassenkampfes vorhanden in Tarifverträgen, Gewerbeschlichtungen usw.

Die Aufgabe der Kirche ist es nun, hier tätig einzugreifen. Sie soll das soziale Evangelium verkünden und danach streben, daß den Menschen schon auf Erden ein Stück Himmelsreich zuteil werde. Für Freiheit des Emporkommens und der Bildung soll sie eintreten mit allen ihren Diensten. Alle sozialen Erscheinungen, von denen der Redner einige, wie z. B. die Begräbnisgebühr anführte, sollen aus der Kirche verschwinden. Sie soll eine Volksgemeinde sein, in der sich alle politischen Parteien und Richtungen zusammenschließen.

In der Diskussion, in der verschiedene Kirchengegner zum Worte kamen, wurden von keinem Redner wesentliche Einwände erhoben, wie Herr v. Broder die Aufgabe der Kirche werden wissen will. Herr Pastor Broder aber fand mit seinen ausführlichen Darlegungen begeisterte Zustimmung bei der äußerst zahlreich erschienenen Versammlung.

Wissa solemnis von Beethoven.

Manche Aeußerungen aus einheimischen musizierenden Kreisen erdringen den Beweis, daß es einem noch immerhin ziemlich großen Teile unseres musizierenden Publikums trotz bereits dreimal erfolgter Aufführung nicht gelungen ist, der Wissa solemnis gegenüber eine rechte Stellung einzunehmen, gelinde zu nennen ein völliges Vertrauen zu erringen. Die Wissa gehört ja unter die schönsten Werke der neueren Kunst, und so ist es wohl zu verstehen, daß auch heute noch weiteren Kreisen der Standpunkt zu ihrer Beurteilung fehlt. Stellt sie doch nicht nur an die ausführenden, sondern auch an die Aufnahmefähigkeit und die innere Mitarbeit der Zuhörer ganz außerordentliche Anforderungen. Beethovens hat in dieser Weise kein ganz menschliches und kindliches Vermögen bei der äußeren Hingebung und Inbrunst angelegt. Sie ist dadurch wie das inkompleteste Denkmal eines wunderbaren Genies, so auch eine der bedeutendsten und gewaltigsten Aeußerungen religiöser Tiefe geworden, die das neunzehnte Jahrhundert aufzuweisen hat. (Krethschmar).

Lange Zeit hat man sich damit begnügt, vor diesem Heldenwerke in seiner Ehrfurcht zu verharren. Jedoch ein Wert, über dessen Anfang der Meister selbst die Worte schrieb: „Dem Herzen klage es wieder zu Herzen gehen“, sollte doch wohl wert sein, daß man es nicht nur bewundert und in seiner Ehrfurcht an ihm vorübergeht, sondern daß man in den weitesten Kreisen unserer Kunstfreunde ihm nahe zu treten sucht, mit ihm vertraut zu werden, es zu lieben sucht, wie es der Meister selbst gefordert hat. Um das zu erreichen, muß man aber auch den Kunstfreunden Gelegenheit geboten werden, das Werk zu hören. Die Hallische Singakademie führt die Wissa unter Leitung Willy Burckhards Donnerstag, den 14. November, in der Stephanuskirche auf.

Regitationsabend der Freien Studentenschaft.

Am Dienstag abend veranstaltete die hiesige Freie Studentenschaft im Saale der „Tulpe“ einen Regitationsabend aus deutscher Art von Miencon bis in die neueste Zeit, wozu die Schauspielerin Frau Eugenie Stettner aus München gewonnen war. Das erlebte Programm brachte Miencon, Hugo von Hofmannsthal, Dehmel, Bierbaum, Hesse, Anna Ritter, Böries von Münchhausen, Hanns von Gumpenberg (Aus meinem türkischen Tagebuch), Waldemar Bonsels (verschiedene Stimmungsbilder), Otto Ernst, Gustav Falke u. a. m. Frau Stettner fehlt für das Tragische das tiefere Ausdrucksvermögen. Ebenso fehlt die nicht immer einwandfreie Beherrschung des Stoffes; dagegen trifft sie den lyrischen Ton vorzüglich. Die Vorträge wurden von dem zahlreichsten Auditorium begeistert aufgenommen. Wie wir hören, trägt sich die Freie Studentenschaft mit dem Gedanken, ein Hauptmann-Stück aufzuführen. Derartige wertvolle Veranstaltungen sind mit Freuden zu begrüßen. h. p.

Stadttheater. Man schreibt uns: Die letzte Aufführung der Oper „Stella maris“ findet am Donnerstag statt und zwar als 67. Vorstellung im 8. Viertel. Anlässlich des 80. Geburtstages von

Berthold Hauptmann geht in vollständig neuer Einstudierung „Hanneles Himmelfahrt“ in Szene. Die Regie führt Herr Sieg, die bestlebte Originalmusik wird einstudiert und dirigiert von Herrn Kapellmeister Rudolf Henschel. Das gesamte Schauspielensemble ist in größerer und feineren Aufgaben beschäftigt; die Titelfolle spielt Fräulein Oerter. Sonnabend „Lohengrin“, Gastspiel des Hedentens Robert Sutt von Frau Franzke Oerthers (Lohengrin). Sonntag nachmittag Volksvorstellung; abends 7 1/2 Uhr am 1. Male bei aufgehobenem Abonnement „Der Heise Augustin“, Operette von Leo Fall.

Robert Franz-Singakademie. Auch in diesem Jahre wird die Robert Franz-Singakademie „zum Gedächtnis der Verstorbenen“ eine geistliche Aufführung veranstalten, die am 22. d. M. abends in der Marktkirche stattfindet, und zwar soll eine Wiederholung des im vorigen Jahre mit so großem Erfolge aufgeführten Requiems von Giovanni Sgambati stattfinden. Das zum Gedächtnis an König Humbert I. von Italien komponierte Sgambatis Requiem hat inzwischen einen förmlichen Siegeszug durch alle großen Städte Deutschlands erlebt. Daß der musikalische Leiter der Robert Franz-Singakademie, Herr König, Musikdirektor Alfred Rahms es sich des Wertes mit großer Liebe angenommen hat, wurde nach der hiesigen Ertauführung allgemein anerkannt, und es erhebt, da auch für die Wiederholung der rühmlichst bekannte Konserfänger Richard Schmidt aus Hannover wieder gewonnen ist, ein Rufmangel ausleserlicher Art gewährleistet. Für Nichtmitglieder find Eintrittskarten vom 15. d. M. ab in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch zu haben.

Philharmonische Konzerte. Am Dienstag, den 19. November, findet das zweite Abonnementkonzert unter Leitung von Professor Hans Winderstein statt. Das hochinteressante Programm, welches im heutigen Anzeigenteil ausführlich enthalten ist, bringt u. a. eine in der Musikwelt vielgenannte Orchester-Novität: Laetitia, Tonbildung von Ernst Böde. Eine Solistin allerersten Ranges, die berühmte Pianistin Alice Rippe, wird dem Abend besonderen Glanz und Anziehungskraft verleihen. Für die noch rückständigen 5 Konzerte hat Prof. Winderstein, wie in früheren Jahren, noch ein Programm abgenommen eingerichtet. (Karten bei Heinrich Hothan).

Dionysia Nijtsche Schau in der Kathalla. Das Publikum wünscht Abwechslung. In diesem Wunsch wird die Direktion der Kathalla gewahrt werden, indem sie das westbekannte Dionysia Theater des Direktors Schant für ein Gastspiel verpflichtet, dessen Premiere bereits am Sonnabend stattfand. Außer den schon erwähnten Vorführungen des Direktors Schant mit seinen feinsten Wundervorgängen, bietet das Unternehmen folgende Espektakel, hydrographische Ferien mit prächtigen Wasserfällen, eine japanische Kasse, Geister- und Gespenstererscheinungen, Verwandlungskünste, ferner Belloni Meißnerdeur von 50 eroffenen Wägen; auch ist der beliebte Humorist Hermann Meistrum verpflichtet, welcher mit einem eigenartigen Transformationsakt zum erstenmal herauskommt. Direktor Schant, der durch seine Inghenerungsstift einen Weltkur erworben hat, bringt nicht weniger als 6 Waggons mit Dekorationen, Maschinen und Requisiten nach Halle.

Gastspiel des Deggischen Oberbayerischen Bauerntheaters im „Apollotheater“. Heute, Mittwoch, findet die 5. Aufführung des Thomassen Volksstücks „Magdalena“ statt. Morgen, Donnerstag, den 14. November, geht „Bauernleut“, drei Akte aus dem Landleben von Hans Werner, zum 2. Male in Szene. Das Stück, das bei seiner Premiere einen durchschlagenden Erfolg hatte, dürfte dem Apollotheater auch ferner wohlbesetzte Häuser sichern.

Leo Probenius in Halle a. S. Der berühmte Afrika-Forscher Leo Probenius, der vor kurzer Zeit von seiner mehrtägigen Expedition durch das Innere des dunklen Erdteils zurückgekehrt

Opulenz No. 27854

„... Aufmerksam Markgraf
ist gefund, latommluf und von
anomalifam Doffogfman.“

Seit Opulenz No. 61

Neue Kinder- Mäntel und Paletots für Mädchen jeden Alters in schönen weichen Stoffen und neuester Machart sehr preiswert bel Leowendahls.

... daß ein hauerber Schaden zurückgeblieben wäre. Infolge des Unfalles wurde gegen den Führer des Automobils, den 58jährigen Chauffeur Friedrich B e r z e m, von hier, Anklage wegen fahrlässiger Körperverletzung und Verletzung der Automobilenordnung durch übermäßiges schnelles Fahren erhoben. Vor Gericht behauptete er, an dem Unfall unbeschuldig zu sein. Die jüngere Wädchen sei ihm in das Auto hineingelaufen. Rückwärts Anhalten sei unmöglich gewesen. Die Wädchen sei schnell gefahren sei er nicht. Doch ergab die Beweisaufnahme, daß das unvermutet herankommende Automobil auch noch andere Personen, die den Straßenbahnwegen befahren wollten, in Gefahr gebracht hatte. Andererseits wurde freilich auch festgestellt, daß die Verletzte ebenfalls nicht die nötige Vorsicht beobachtet hatte. Das Schöffengericht verurteilte B. zu 20 Mark Geldstrafe mit der Begründung, er sei nach der Automobilenordnung verpflichtet gewesen, an der Straßeneinmündung, vor der die Elektrische hielt, langsam zu fahren. Diese Bestimmung müsse im Interesse des Publikums eingehalten werden. Gegen das Schöffengerichtsurteil legte B. Berufung ein mit Wiederholung der bereits früher von ihm vorgebrachten Entschuldigungsgründe. Er hat das Berufungsurteil um Freisprechung oder doch wenigstens um Ermäßigung der Strafe. Der Staatsanwalt fand, daß B. unerhöht fahrlässig gehandelt und eigentlich das höchste Strafe verdient habe. Die Strafkammer erachtete das vom Vorberichter festgelegte Strafmaß für angemessen und verwarf daher die Berufung.

Folgen des verlassenen Heiratskontrahens.
 Köln, 11. Nov. Eine Verletzung tragischer Umstände hat einen erst 21 Jahre alten Unteroffizier vor das hiesige Kreisgericht gebracht. Er ist aus der Unteroffizierschule hervorgegangen und kam dann in das hiesige Infanterie-Regiment. Er unterliegt ein Liebesverhältnis mit einem Mädchen und wollte dieses, als sich Jochen einstellte, auch heiraten. Der Vater des Mädchens war bereit, die nötige Kautions zu stellen. Der Unteroffizier begab sich daher zu seinem Obersten und ludete um Heiratskontrahens nach, der ihm aber nicht erteilt wurde, weil er verheiratete kleine Strafen erlitten hatte. Auch ein persönlicher Besuch des Mädchens bei dem Obersten hatte keinen Erfolg. Das Mädchen wurde durch den abweisenden Bescheid so erregt, daß es kurz vor der Abreise auf dem Bahnhofe unzufrieden wurde. Dadurch vergrößerte sich die Klüftung des Unteroffiziers in die Kaserne. Für die Verletzung seines Ansehens erhielt er zwei Wochen Arrest. Da der Mangel das Mädchen nach der Geburt des zu er-

wartenden Kindes heiraten wollte, so beging er den tödlichen Freitod, sich von seinem Truppenteile zu entfernen und nach Holland zu reisen, wo er sich trauen lassen wollte. Von Dieben wurde ihm hier sein ganzes Geld gestohlen, so daß er gänzlich mittellos dastand. In seiner Not stellte er sich selbst der Behörde. Der Gerichtshof nahm nur unerlaubte Entfernung, nicht Defektion an und erkannte gegen ihn auf drei Monate Gefängnis und Degradation. Der Gerichtsherr sprach es selbst in der Begründung aus, daß der Angeklagte Mitleid verdiene.

Vermischtes.

Zirkus-Festspiele. In einer Zeit, in der theatralische und musikalische Festspiele aus dem Kautelchen nicht mehr hinweggedacht werden können, erscheint es selbstverständlich, daß auch der Zirkus sich zu einer außerordentlichen und festlichen Entfaltung seiner Kräfte aufrafft. Vom 16. November ab werden dreißig Tage lang in der bekannten Festhalle in Frankfurt am Main zirkusmäßige Festspiele veranstaltet, und zwar unter der Regie des Direktors Stofz Sarrafani, des „Reinhardt unter den Zirkusdirektoren“. Außergewöhnliche Vorbereitungen sind für diese Tage nicht nur in künstlerischer, sondern auch in technischer Hinsicht getroffen worden. Der von Professor v. Tiersch mit einem Kostenaufwande von nahezu 5 Millionen Mark errichtete Festhallenbau ist in eine mächtige Zirkusarena umgewandelt worden, die mehr als 15000 Personen faßt. Es ist somit der größte feste Zirkus geschaffen worden, den das moderne Europa je gesehen hat. Das Programm der Festspiele ist eine Zusammenfassung alles dessen, was der moderne Zirkus an echt zirkusmäßigen Stücken zu leisten gelernt hat; es vereinigt als Mitwirkende 400 Krieger, 200 Pferde und 200 exotische Tiere. Das Material und Personal des Zirkus Sarrafani bildet den Stamm. Für Kräftigenagen wurde allein ein Monatsgehalt von 150000 Mark ausgeworfen; die Gesamtsummen werden eine Viertel-Million Mark übersteigen. Das Unternehmen dient allein schon wegen seiner außergewöhnlichen Kühnheit und des ihm zugrunde liegenden idealen Ehrgeizes weitestgehende Aufmerksamkeit.

Taufzeremonien an der Küste von Annam. Aus Saigon (Cochinchina) meldet der Draht: Ein Taufamt hat an der Küste von Annam, besonders in Khatrang, beträchtlichen Schaden angerichtet. Dreißig Personen sind dabei umgekommen. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt.

Giftmordverbrechen an den eigenen Eltern. Die fünfzehnjährige Tochter des Düsseldorfser Bierbäckers Ferdinand Gram-

wald verachtete ihre Eltern zu vergiften, indem sie Kleeatz in den Kaffee schüttete. Der Vater, dem darauf übel wurde, konnte sofort die nötigen Gegenmaßnahmen treffen, die Mutter war von der Tochter, die Angst bekommen hatte, rechtzeitig gewarnt worden. Das Mädchen hat die Tat aus Rache begangen, weil die Eltern ihren Liebhaber wegen eines an ihr begangenen Vergehens zur Anzeige gebracht hatten.

„Sei auch Du bereit...“ In der „A. J. am Mittag“ lesen wir folgendes niedliche Gefühlsdrama: Der Witmer hat die vierte Frau heimgeführt; nun geleitet er sie durch das Dorf, um ihr die neue Heimat zu zeigen. Man kommt auch auf den Kirchhof, und vor dem besonders stattlichen Grabsteine klebt die junge Gattin sitzen. Sie ist ein wenig furchtsam und bittet ihren neuen Lebensgefährten, ihr die Inschriften vorzulesen. Und er liest pietätvoll: „Hier ruht in Gott Susanne, die geliebte Frau von John Smith.“ „Hier ruht in Gott Johanna, die geliebte Frau von John Smith.“ „Hier ruht in Gott Maria, die geliebte Frau von John Smith.“ Dann hält der Gatte taftlos inne; die junge Frau aber beugt sich vor, um den Besehrpruch zu lesen. Und erlebend muß sie lesen: „Sei auch Du bereit...“

Wetterwarte Magdeburg

der „Magdeburger Zeitung“.
 Mittwoch, 13. November, 8 Uhr morgens.
 Das Tiefdruckgebiet über Zentraluropa hat sich zuerst weiter südwestwärts, dann aber nordwärts verlagert. In seinem Bereich blies auch gestern im Rheingebiet das Wetter meist trübe und zu Niederschlägen geneigt, der Boden meldet anbaunder Schneefall. Da sich der heute über der süßlichen Ostsee gelegene Tiefdruckern nur wenig verändern dürfte, so haben wir wolloses Wetter mit Niederschlägen in Schauern bei geringer Temperaturänderung zu erwarten.

Meteorologische Station.

| | | |
|-----------------------------|----------------------------|-----------------------------|
| | 12. Novbr. 9 Uhr abends | 13. Novbr. 7 Uhr morgens |
| Barometer Millimeter . . . | 732.5 | 737.4 |
| Thermometer Celsius . . . | 3.2 | 2.2 |
| Rel. Feuchtigkeit | 63% | 91% |
| Wind | SW 1 | SW 1 |

Maximum der Temperatur am 12. Novbr.: 6.4°C
 Minimum in der Nacht vom 12. Novbr. zum 13. Novbr.: 2.0°C
 Niederschlag am 13. Novbr., 7 Uhr morgens: 68 mm

Gutsverpachtung.

Das hiesige Vogelsche Gut in Remmst (Station der Staatsbahn Merseburg-Mühlhausen) mit ca. 277 Morgen Acker (einschl. Parks) vollst. Inventar, 1 Anteil an Bundesfabrik Eudenberg, soll vom 1. März 1913 ab auf 19 Jahre festhändig baldlich verpachtet werden. Anmündung erbeten an Frau v. Remmst, oder bei Frau Clara Vogel in Remmst (bei Halle). Pachtbedingungen und Pächter teilt mit.

Autofahrer Handorf, Rechtsanw. und Notar, Halle a. S., Leipzigerstr. 33.

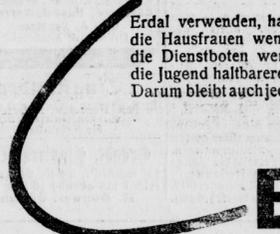
Zu verkaufen.
 Grundstücke.
Wohnhaus
 in guter Lage, mit feinsten Komforten, sowie hellen Räumen, 7 Minuten vom Hauptbahnhof, nahe beiden elektr. Bahnen, mit Dampfheizung u. Wasserleitungen, sowie elektr. Anschluss u. Gas, zu verkaufen oder zu verpachten. Anfr. an: A. G. G. Halle a. S., Marienstr. 2, dort.

35 000 Mark
 1. Hypothek f. d. Kauf, auf hiesigen Grund, in bester Lage per April 1913. Wert 120 000 M. Gef. direkt Off. u. G. 7275 durch die Erped. d. H. A. abgeben.

Mk. 50000
 1. Hypothek auf neu erbautes Wohnhaus aus Betonbau, in bester Lage, in gleich oder später gef. Off. Angebote unter L. 9245 an Hausstein & Vogler, Halle erb.

Seitdem die Hallenser

Erdal verwenden, haben die Hausfrauen weniger Ausgaben, die Dienstmoten weniger Arbeit, die Jugend haltbarer, elegante Schuhe! Darum bleibt auch jeder bei Schuhrème



schwarz - gelb - braun

Vertreter: E. Eberwien & Co., Halle a. S., Fernsprecher 1367.

Nach Amerika
 mit den großen Doppelschrauben-Schiffen und Postdampfern des Norddeutschen Lloyd.
 Regelmäßige Verbindungen nach allen übrigen Weltteilen.
 Deutschland, Australien und Ostasien tollendste Ausfahrten.
 Norddeutscher Lloyd Bremen
 Vertretung in Halle a. S.:
 F. Schöndt, Langgasse 1, Poststr. 1, Stadt Hamburg.

Vermietungen.

in verkehrsreich. Haupt-Adenstraße (Eisenbahn), in welchem langjähr. gut gebendes Schokoladen u. Süßwaren-Geschäft betrieben wird, am 1. Jan. 13 zu verm. Off. W. 7289 bei der Erped.

Der sofort oder später
 1. Kellnerin, hochber. u. einm. Familienhaus f. 2500 M. a. M. Pächter Kanubureau Markt. 3.

Rich. Wagnerstr. 40
 hochparter.

7 Zimmerwohnung m. elektr.
 Licht u. Gartenbenutzung sofort oder 1. 10. zu vermieten.

Judwig Wundererstraße 45
 1 Ex. Wohnung von 3 Zimm., Küche u. Zubeh. an best. Beute um L. 1. 13 zu vermieten.

Hochherrl. 6-Zimmer-Wohnung.
 m. Ver. u. Gart. L. 1300. Lage off. u. sp. d. verm. H. A. Leipzigerstr. 2.

Reitermann Rathausstrasse 16
 im Vorderhaus, mit Zugang von der Straße, vom 1. Januar 1913 ab zu vermieten.

Rühresweg 19, 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Offene Stellen.

Männliche.
 Erste Spezial-Fabrik sucht zum 1. April od. früh. einen tüchtigen

Reisebeamten
 in Dampfmaschinen und Mäcker-Maschinen-Gere. die eingeführt. erhalten Porto. Wohnort Groß-Berlin. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Angabe der bisherigen Tätigkeit unter B. F. 1918 an Rudolf Mosse, Berlin, erbeten.

Inspektionsbeamten

gegen Gewährung von festem Gehalt, Reisekosten u. Provisionen. Direktionsvertrag. Es werden auch Herren berücksichtigt, die in den Branchen noch nicht tätig waren, aber Neigung zu deren Bearbeitung haben. Schriftliche Angebote mit eingehendem Lebenslauf und Angabe der Referenzen werden erbeten an: „Allianz“, Versicherungs-Aktion-Gesellschaft in Berlin“, General-Agentur Halle a. S., Rich. Müller, Sandbergstr. 12.

Restaurants.

oder Café, nachweisl. gutes Geschäft, an 1. Lage, heute bald zu verkaufen. Off. u. Ver. H. A. Markt. 1. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Schriftsetzerlehrling

mit guter Schulbildung, heißt im Oktober 1913 ein Buchdruckerei Otto Hengel.

Lehrlinge

für Metzerei, Schloßerei und Drechsel für Oktober 1913 heißt unter günstigen Bedingungen noch ein

Alwin Tietz,

Metzgerei u. Remontierfabr. Raffineriestraße 43 b.

Lehrling

mit guter Schulbildung u. Kolonialwaren-Erwerbsgesch. Selbstschreib. Bewerbungen m. Zeugnisabgabe erbeten unter B. F. 6920 an Rudolf Mosse, Halle.

Lehrling

für Kontor gegen Vergütung 1. April gefucht. Schriftliche Offerten unter B. Z. 6982 an Rudolf Mosse, Halle.

Herrschastliche Wohnung

4 Zimmer, Küche, Bad, Wasserloset, Gas und elektr. Licht per sofort oder später zu vermieten.

Solinger Stahlwaren

von J. A. Henschels.
Hempelmann & Krause,
 Kleinenschmieden 5, Fernrat 151.

Vertreter gesucht

von Champagner-Kellerei. führt nur 2 Marken mit garantiert franz. Weine in best. Qualität, sehr beliebt. Weinhaus Gutsbehalter mit Monop. Marken Rhein-Wein, sehr bekannt. Nur Herren mit erstklass. Referenzen und die erfolg. Tätigkeit nachweisen können werden berücksichtigt. Champagner-Vertrieb kann erst. an eine Weinhandlung vergeben werden. Offerten unter L. 7590 an Hausstein & Vogler, A.-G., Frankfurt a. Main.

einen tüchtigen Oberbeamten.

Die Stellung ist hoch dotiert.
 „Tentonia“
 Versicherungsaktiengesellschaft in Leipzig.

Untertailen (schr. d. Feinst. Stoffe).

Große Auswahl.
 H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 81.

Spirituspfläten, Gaspläten, Elektrische Pläten.

Hempelmann & Krause,
 Kleinenschmieden 5, Fernrat 151.

